

Liebe Eltern

Ihr Kind liegt auf unserer Station 26, da es intensive Überwachung, Therapie und Pflege benötigt.



Vieles bei uns wird Ihnen zunächst fremd erscheinen. Damit Sie einen ersten Einblick in die Stationsarbeit bekommen, haben wir Ihnen diese Broschüre zusammengestellt. Wir wollen Ihnen helfen, unsere Abläufe besser nachvollziehen zu können.

Als Ansprechpartner stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Unsere Station

In unserem Team arbeiten speziell für die Intensivpflege qualifizierte und weitergebildete Pflegekräfte der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege.

Wir arbeiten in enger Abstimmung mit unseren Kinderärzten zusammen. Zudem ergänzen Physiotherapeuten, Auszubildende der Pflegeberufe und weitere Professionen unser Team.

Sowohl die Ärzte als auch das Pflegeteam sind rund um die Uhr für die Versorgung Ihres Kindes da.



Der freundliche Aufnahmebereich der Station 26

Auf unserer Station haben wir 15 Betten. Fünf davon sind Intensivpflegeplätze, die uns – falls notwendig – die Möglichkeit bieten, unsere kleinen Patienten zu beatmen.

Unsere Patienten

Sowohl Frühgeborene als auch kranke Neugeborene sind bei uns in guten Händen.



Wir können auf unserer Intensivstation Kinder jeder Altersgruppe intensivmedizinisch und -pflegerisch betreuen und behandeln.

Die hierzu notwendigen Geräte gibt es an jedem Patientenplatz. Die Monitore an diesen Plätzen sind dabei an eine zentrale Überwachung angeschlossen.

Unsere kleinen Patienten benötigen eine intensive Pflege

Das Team

Pflegeteam

Um die Rund-um-Versorgung zu gewährleisten, arbeitet unser Team in mehreren Arbeitsschichten. In jeder dieser Schichten sind ausreichend qualifizierte Pflegefachkräfte der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie Auszubildende eingeteilt.



Qualifizierte Pflegefachkräfte der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege arbeiten in mehreren Schichten

Ärzte

Auf unserer Station sind neben einem Oberarzt auch ein bis zwei Assistenzärzte für die kleinen Patienten zuständig.

Seelsorge

Unsere Seelsorger besuchen regelmäßig die Station.

Sie bringen Zeit mit und teilen gerne mit Ihnen die Freude und die augenblicklichen Sorgen. Auch kurzfristig sind sie zu einem Besuch bei Ihnen bereit.

Wenn besondere Umstände vorliegen, kann Ihr Kind auf Wunsch auf der Station getauft werden. Dafür kommt ein Pfarrer Ihrer Wahl in Frage.

Es kann auch der diensthabende Pfarrer gerufen oder zur Vorbereitung des Festes bestellt werden.

Sozialpädagogen

Bei allen Fragen zur Unterstützung im familiären Bereich oder bei der Betreuung von Geschwisterkinder helfen und beraten Sie Sozialpädagogen.

Elterngruppe frühgeborener Kinder

Die Gruppe besteht aus Eltern ehemaliger Frühgeborener. Sie kommen regelmäßig auf die Station und stehen Ihnen gerne für Gespräche und zum Erfahrungsaustausch zur Verfügung (siehe Flyer). Auf Wunsch können wir den ersten Kontakt vermitteln.

Selbsthilfegruppen

Ängste und Sorgen bewältigen und mit anderen Eltern Erfahrungen austauschen können Sie auch in den verschiedenen Selbsthilfegruppen.

Die Kontaktdaten finden Sie im Anhang.

An Sie als Eltern

Die Besuchszeiten

Die für Ihr Kind günstigen Besuchszeiten besprechen wir mit Ihnen persönlich. Hinweise diesbezüglich erhalten Sie von unserem Pfl egeteam. Weitere Hinweise können Sie auch dem beigefügten Informationsblatt entnehmen.

Elternecke

Auf der Station haben wir eine Elternecke. Dort können Sie sich gerne aufhalten, wenn Sie wegen therapeutischer Maßnahmen an Ihrem oder einem anderen Kind für begrenzte Zeit das Zimmer verlassen müssen.

Elternzimmer

Für Sie als Eltern besteht in bestimmten Situationen (z. B. stillende Mütter, kurz vor der Entlassung Ihres Kindes oder bei schwerstkranken Kindern) die Möglichkeit im Elternzimmer zu übernachten. Auch die Mahlzeiten können Sie in der Klinik einnehmen. Beides ist kostenlos. Weitere Familienangehörige können im Casino des Ostalb-Klinikums Aalen günstig essen oder die Angebote der Cafeteria im Eingangsforum nutzen.

Öffnungszeiten

Cafeteria:
9.00 – 18.30; Sa. / So. 10.00 – 18.30;
Casino: 7.00 – 8.30, 11.00 – 14.00;
Sa. / So. 7.00 – 8.30, 10.45 – 13.30.

Verschiedenen Getränke- und Snackautomaten finden Sie auch im Eingangsforum.

Muttermilch

Wir sind der Meinung, dass Muttermilch für Ihr Kind das Beste ist. Frühgeborene und kranke Neugeborene können am Anfang jedoch oft noch nicht gestillt werden. Deshalb ist es wichtig, dass Mütter ihre Milch regelmäßig abpumpen.



Die Möglichkeit dies in Ruhe zu tun, bieten wir Ihnen in einem speziell dafür eingerichteten Raum. Gerne beraten wir Sie bei allen dazugehörigen Fragen und Problemen.

So kann es beispielsweise den Milchfluss anregen, wenn Mütter beim Abpumpen ein Bild ihres Kindes betrachten.

Bei ununterbrochener Kühlung kann Muttermilch bis zu 48 Stunden zur Ernährung Ihres Kindes verwendet werden. Sollten Sie mehr Milch abpumpen, als Ihr Kind benötigt, kann die Muttermilch eingefroren werden.

Abpumpen und Stillen macht durstig. Auf der Station gibt es kostenlos Mineralwasser für stillende Mütter.

Bitte beachten Sie:
Falls Sie Medikamente einnehmen, informieren Sie uns darüber.

Fachbegriffe

Absaugen

Mit einem kleinen feinen Schlauch kann aus der Lunge, Nase, Mund und Rachen Schleim abgesaugt werden.

Alarmer

Die Geräte, an die Ihr Kind angeschlossen ist, haben unterschiedliche Alarmtöne. Dabei sind bei allen überwachten Funktionen die Alarmgrenzen eng eingestellt. So können wir Veränderungen bei Ihrem Kind sofort erkennen. Allerdings ist das Auslösen des Alarms oft auch technisch bedingt. Wenn also der Monitor oder ein anderes Gerät alarmiert, bedeutet das nicht gleich, dass es Ihrem Kind schlecht geht.

Basale Stimulation

Die Basale Stimulation ist ein wichtiger Bestandteil unserer speziellen Pflege.

Hierbei werden verschiedene positive Wahrnehmungen für das Kind erfahrbar gemacht und gezielt eingesetzt. Dies berücksichtigen wir bei der individuellen Pflege Ihres Kindes.



Es ist zum Beispiel wichtig für Ihr Kind immer mit dem gleichen Ritual begrüßt und verabschiedet zu werden.

Damit Sie sich jederzeit an Ihr persönliches Ritual erinnern können, haben wir es zur Sicherheit am Bett Ihres Kindes für Sie notiert.

Beatmung

Es gibt verschiedene Erkrankungen, bei denen Ihr Kind nicht ausreichend selber atmen kann. Die Atmung wird dann von einem Gerät unterstützt oder sogar vollständig übernommen.

Dabei wird die Beatmungsluft angefeuchtet und erwärmt. Zusätzlich kann die Beatmungsluft mit Sauerstoff angereichert werden.



*Basale Stimulation:
Positive Wahrnehmungen werden für das Kind erfahrbar gemacht*

Fachbegriffe

Blutgasanalyse (BGA)

Messung der Sauerstoff (O₂)- und Kohlendioxid (CO₂)-Werte im Blut. Dadurch kann die Atmung bzw. Beatmungssituation sowie der Kreislaufzustand und die Stoffwechselsituation Ihres Kindes eingeschätzt werden. Man benötigt dafür eine kleine Menge Blut. Dieses kann z. B. aus der Ferse oder dem Finger abgenommen werden.



Blutdruck

Der Blutdruck kann, ähnlich wie bei Erwachsenen, am Arm oder Bein mit einer speziellen Manschette gemessen werden. Bei Bedarf kann zusätzlich der Blutdruck über einen Katheter, der in eine Arterie (meist am Handgelenk oder über die Nabelschnur) eingelegt ist, gemessen werden.

Bild oben:

Der Blutdruck kann auch am Bein gemessen werden. Dabei wird eine spezielle Manschette verwendet.

**CPAP –
continuous positiv airway pressure –
kontinuierlicher positiver Atemwegsdruck**

Zur Unterstützung der Atmung wird ein kleiner Schlauch durch die Nase bis in den Rachen eingeführt. Alternativ werden zwei kurze, miteinander verbundene, Schläuche in beiden Nasenlöchern verwendet.



Die Luft wird über das Beatmungsgerät angefeuchtet, erwärmt und kann mit Sauerstoff angereichert werden. Ihr Kind atmet dabei selbständig.

Elektroenzephalogramm (EEG)

Messung der Hirnströme, durch Elektroden, die direkt auf der Kopfhaut aufliegen.

EKG – Monitor

Am Brustkorb oder auf dem Rücken Ihres Kindes sind drei Elektroden befestigt, welche die Herzschläge und den Atemrhythmus Ihres Kindes an den Monitor weiterleiten. Dort sind diese dann als Kurven und Zahlen ablesbar.

Bei der CPAP wird die Atmung unterstützt. Ihr Kind atmet dabei selbständig.

Fachbegriffe

Fototherapie

Bei Früh- und Neugeborenen kann aufgrund einer in der Regel harmlosen Leberunreife die so genannte Neugeborenenengelbsucht (Ikterus) entstehen.

Der gelbe Farbstoff (Bilirubin) wird durch Bestrahlung mit blauem Licht abgebaut. Mit einer Schutzbrille werden die Augen Ihres Kindes vor dem blauen Licht geschützt. Auch als Erwachsene sollten Sie nicht direkt in das blaue Licht schauen.

Durch die Bestrahlung mit dem blauen Licht wird der gelbe Farbstoff abgebaut – eine Schutzbrille schützt dabei Ihr Kind.

Frühgeborenes („Frühchen“)

Als Frühgeborene werden Kinder bezeichnet, die vor Beendigung der 37. Schwangerschaftswoche geboren werden. Wir behandeln Frühgeborene ab der 29. Schwangerschaftswoche. Für Frühgeborene unter dieser Grenze besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Ulm.



Infusionslösungen

Ihr Kind bekommt spezielle Flüssigkeiten mit Nährstoffen oder zusätzliche Medikamente über die Vene.

Bei Säuglingen geschieht dies meist über die Hand- oder Fußrückenvenen.

Es können auch die oberflächlichen Kopfvenen verwendet werden.



Inkubator

Inkubator ist der Fachausdruck für den „Brutkasten“. Er ist für viele Frühgeborene in den ersten Wochen das Bett.

Der Inkubator hat eine durchsichtige Plexiglashaube. So können wir Ihr Kind gut beobachten. Gerade Frühgeborene und kranke Neugeborene haben in den ersten Wochen einen erhöhten Wärmebedarf. Die Luft im Inkubator kann mit Sauerstoff und Feuchtigkeit angereichert werden.

Wir formen aus Tüchern und Lagerungskissen ein „Nestchen“, um Ihrem Kind Geborgenheit und Sicherheit zu geben.

Da im Inkubator Geräusche verstärkt wahrgenommen werden, sollen Spieluhren nur außerhalb angebracht werden.

Infusionen werden bei Säuglingen meist über die Hand- oder Fußrückenvene gelegt.

Fachbegriffe

„Känguruhen“

Wenn sich der Zustand Ihres Kindes stabilisiert, können sie mit ihm „känguruhen“. Wir leiten Sie gerne darin an.

Ihr Kind wird Ihnen dabei direkt auf die Haut gelegt und gut zugedeckt. Sie können während dessen in einem Liegestuhl liegen.

Zwischen Ihnen und Ihrem Kind entsteht ein intensiver Hautkontakt. Das Kind kann Ihren Herzschlag, Ihre Atemgeräusche und Ihre Stimme wahrnehmen. Durch diesen engen Kontakt unterstützen Sie die Genesung und Entwicklung Ihres Kindes.

Es ist sehr wichtig, dass Sie sich dafür genügend Zeit nehmen (mindestens eine Stunde), denn nur so können Sie Ihrem Kind entspannt Ruhe und Zuwendung geben.

Den günstigsten Zeitpunkt für das „Känguruhen“ können Sie mit der betreuenden Schwester persönlich abstimmen.



*Nicht nur für Ihr Kind ein intensives Erlebnis:
das „Känguruhen“*

Magensonde

Auch bei sehr unreifen Frühgeborenen wird eine möglichst frühzeitige Ernährung über den Magen angestrebt.

Bei Frühgeborenen unter der 32. Schwangerschaftswoche ist die Koordination von Saugen, Schlucken und Atmen häufig noch nicht möglich. Frühgeborene und kranke Neugeborene haben zudem oft nicht genügend Kraft um ihre Mahlzeit selber zu trinken. In diesen Fällen bekommt das Kind eine Magensonde, die durch die Nase oder den Mund gelegt wird und direkt in den Magen führt. Für das Kind ist dies nicht schmerzhaft.

Auch bei größeren Kindern kann es abhängig vom Krankheitsbild und dem Allgemeinzustand notwendig sein, dass eine Magensonde gelegt wird.



Nicht nur bei unreifen Frühgeborenen, auch bei größeren Kindern kann eine Magensonde notwendig sein.



Fachbegriffe

Perfusor/Infusomat

Dabei handelt es sich um elektrisch betriebene Pumpen, mit denen Infusionslösungen verabreicht werden können. Kleinste Fördermengen werden dabei speziell auf Ihr Kind abgestimmt über diese Geräte dosiert.

Eine ruhige und entspannte Atmosphäre ist die wichtigste Voraussetzung für eine individuelle krankengymnastische Behandlung. Damit Sie Ihr Kind zu Hause weiter fördern können, werden Sie in die Therapie mit einbezogen.

Am Ostalb-Klinikum Aalen ist zudem eine ambulante physiotherapeutische Behandlung für Frühgeborene, Neugeborene und Kinder möglich.

Physiotherapie (Krankengymnastik)

Abhängig vom Zustand Ihres Kindes wird Krankengymnastik verordnet. Dazu gehört auch die Atemtherapie. Über verschiedene Maßnahmen wie z. B. Kontaktatmung, Vibrationen, Ausstreichungen und bestimmte Lagerungen wird versucht die Durchblutungs- und Belüftungsverhältnisse der Lunge zu verbessern.

Pulsoximeter

Über einen Sensor mit Infrarotlicht, der an Fuß, Hand oder Finger Ihres Kindes befestigt ist, wird die Sauerstoffsättigung, d. h. der Sauerstoffgehalt im Blut gemessen.

Über einen Sensor wird die Sauerstoffsättigung im Blut gemessen.



Der Messfühler wird regelmäßig an einer anderen Stelle befestigt.

Transcutane Sonde

Über eine Messsonde werden Sauerstoff (O₂) und Kohlendioxid (CO₂) über die Haut gemessen. Der Messfühler erwärmt sich und wird regelmäßig an einer anderen Stelle befestigt. Durch die Erwärmung kann es zu Hautrötungen kommen. In der Regel bilden diese sich von alleine wieder zurück.

Fachbegriffe

Tubus

Der Tubus ist ein Beatmungsschlauch, der durch die Nase, in seltenen Fällen durch den Mund zwischen den Stimmbändern in die Luftröhre gelegt wird.

Erschrecken Sie nicht, Ihr Kind hat dann keine Stimme. Nach dem Entfernen des Tubus ist die Stimme wieder hörbar.



Ultraschall/Sonographie

Bei allen Früh- und Neugeborenen werden routinemäßig Ultraschalluntersuchungen des Kopfes gemacht.

Vorsorgeuntersuchung

Während des stationären Aufenthaltes werden Ärzte routinemäßig die anstehenden Vorsorgeuntersuchungen bei Ihrem Kind durchführen.

Bei Auffälligkeiten werden Sie natürlich darüber informiert.

Auch erforderliche Impfungen werden gegebenenfalls durchgeführt.

Wärmebett

Ausreichende Wärme ist bei Frühgeborenen und kranken Neugeborenen sehr wichtig.

Im Wärmebett erfolgt eine Wärmezufuhr über die Matratze und/oder über einen Heizstrahler von oben.



Was sonst noch interessant ist:

- **Chefarztvisite** findet in der Regel einmal in der Woche statt.
- **Auskunft** über den Gesundheitszustand Ihres Kindes erhalten nur Sie als Eltern.
- Sie können gerne ein **Kuscheltier oder eine Spieluhr** für Ihr Kind mitbringen.
- **Musik** kann eine positive und beruhigende Wirkung auf Kinder haben. Dafür eignet sich von der Schwangerschaft her bekannte Musik. Auch ruhige Musik und Kinderlieder empfehlen sich und bei größeren Kindern die Lieblingsmusik. Sehr persönlich ist eine selber besprochene oder besungene Aufnahme.